Georg Bartischen/ Oculisten, Steinschneiders vnd Artztes/ Bürgers zu Dresden/

Warhafftige/ eigentliche vnd ausführliche Beschreibung

der vielfeltigen Krafft/ Tugend/ Wirckung vnd Nutzbarkeit des edlen/ hochnützlichen vnd fürtrefflichen Confects oder Latwergen des grossen Theriacks Andromachi, wie derselbige bey den altẽ Keysern/ Königen/ Fürsten vnd hohen Potentaten/ als ein werther vnd tewer Schatz geachtet/ auch in grossen ehren vnd wirden gehalten worden/ welches vns die alten Historien bezeugen vnd ausweisen/ Wozu auch vnd wofür er diene/ nützlich vnd gut sey. Item/ wie er recht vnd wol sol eingenommen vnd gebraucht werden.

Anno

M. DC. II.

GOT·IST·MEIN·SCHAFFER LEBEN·VND·TROST

GEORGE·BARTISCH DER·ELTER·ÆTAT·66

GOT·HAT·DEN·ARCZT GESCHAF-
N·VND·DIE·ARCZNEI·KOMT·VON
DEM·HOCSTEN ANNO ɔ 5 9 [illegible]

Vor allen dingen.

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/vnd nach seiner gerechtigkeit/ So wird euch solches alles zufallen/ Matthei am 6. cap.

Ruffe mich an in der noth/ so wil ich dich erretten/So soltu mich preisen/Psal. 50.

Jch wil zu Gott ruffen/vnd der HERR wird mir helffen/Psal. 55.

Derwegen?

WAnn der allmechtige/ gerechte vnd gnedige Gott vns Menschen vmb vnser viel vnd mannichfaltigen sünd vnd vbertretung willen also heimsucht/ vnd es dahin schickt vnd schaffet/ das vergiffte vnd schedliche Lufft/ auch anfellige böse Seuchen vnd Krankheiten regieren vnd herrschen/ vnd wir Menschen werden mit Leibes Kranckheiten heimgesucht vnd gestraffet/ So habē wir arme/elende Adams vñ Eue kinder kein höher noch besser mittel in dieser Welt/(wie es auch die vnvermeidliche notdurfft erfordert)

denn das wir/als demütige Kinder/mit stetti-
gem vnd embsigen bitten vnd flehen/auch mit
busfertigem hertzen vnd jnniglichem vertraw-
en zu vnserm lieben Gott vnd Vater vns kehren/
jhm zu fuß fallen/vmb linderung vnd minde-
rung der Straff jhn anruffen vnd bitten/vnd
damit jhm gleich in die Rutte fallen/indem wir
vns für gebrechliche arme Sünder erkennen/
jhm auch vnsere Sünde von hertzen in Christli-
cher rew vnd leid abbitten/vnd vmb verzei-
hung vnd gnad bey jhm getrost anhalten.

Wir sollen vns auch vnsere Sünde/ vber-
tretung vnd mishandelung nicht allein lassen
leid sein/vnd ein abschew darfür tragen/sondern
auch forthin einen ernsten vnd bestendigen für-
satz haben/ Busse zu thun/vnd vnser Leben zu
bessern/ Auch alle vppigkeit/Sünde/schande/
laster/vntugend/wie es alles Namen haben
mag/das wider Gott vnd sein ernstes Gebot/
auch wider vnsern Nehesten vnd vnser eigen Ge-
wissen ist/ vnseumig abzuschaffen/ zu meiden
vnd zu neiden/vnd alsdann mögen wir in Got-
tes namen den Artzt zu vns lassen/vnd gute or-
dentliche Artzney vnd Mittel brauchen/ wie
Syrach lehret am 38. Capitel/So wird vns
Gott vnser Sünde vergeben/die Artzney wird

stat

ſtat vnd raum/darzu jhre krafft vnd wirckung bey vns finden vnd haben/vnd vns nechſt Gott helffen/vnd widerumb zur geſundheit bringen.

Folget/von weme/wie/vnd wenn der Edele vnd erſte Theriack erfunden/beſchrieben/gemacht vnd gebraucht worden.

IN den alten Artznepiſchen Büchern/Schrifften vnd Hiſtorien leſen vnd finden wir dieſen bericht vnd zeugnüs/das dieſe köſtliche Latwerge vnd Confect, ſo wol die aller elteſte/ als auch die aller edelſte Artzney vnd Mittel ſey wider alle Gifft/ſintemal ſolch Antidotũ oder Gifftartzney erſtlich von dem fürtreflichen Artzt Andromacho, des Keyſers Neronis (welcher im 15. Jahr Chriſti gelebt/vnd 23. Jahr vnd 6. Monat regieret hat) obriſten Leibartzt ſelbſt beſchrieben/ vnd den Namen davon bekommen/vnd fortan bis auff dieſe zeit behalten hat/Deßgleichen auch von dem aller fürtreflichſten vnd weitberümbteſten Griechiſchen Artzt Galeno præparirt vnd gemacht worden iſt/ wie denn auch die alten Arabiſchen Medici dieſen Theriack ein hochlöbliche/Keyſerliche/Kö-

 nigliche

nigliche vnd Fürstliche Artzney nennen / vnd darneben anzeigen / daß solch Confect anfenglich von dem Keyser Marco / (welcher im 226. Jahr Christi gelebet / vnd 19. Jahr vnd 11. tage regieret hat) vnd hernach von allen andern Keysern / Königen / Fürsten vnd hohen Potentaten / auch andern fürnemen Herren / vnd ansehnlichen Leuten sey gebraucht worden / nicht allein als ein rechtschaffen Alexipharmacum, oder Artzney wider alle Gifft / dieselbe zu vertreiben / sondern auch als ein gewis medicamen vnd Artzney für viel vnd mancherley innerliche zufelle / mengel vnd kranckheiten / sich für denselben zu bewaren / wie denn solche Latwerge noch heutiges tages von hohen Potentaten nicht weniger herrlich vnd hoch gehalten / auch offte genützt vnd gebraucht wird.

Es ist aber hierbey menniglich gar wol zu mercken vnd in acht zu nemen / das solchs alles / so angezeiget / nur allein von dem rechten vnd warhafftigen grossen Venedischen Theriack Andromachi gemeinet vnd zu verstehen sey / vnd mit nichten von dem Dreyocker / wie solchen die Circumforanei & Stelliones / gemeine Landfährer vnd Landbetrieger / Dreyockersleute / Zahnbrecher / Kesselflicker / alte Weiber / vnd dergleichen

Gesin

Gesindlein / in den Dörffern vmbher tragen / auch auff den Märckten den vnuerstendigen Bawern vnd andern einfeltigen leutē einschwatzen vnd verkeuffen / welchen sie von Syrup / Lybstöckelwurtzel vnd Lorbern machen / oder aber aus geriebenem Pfefferkuchen / Wacholder vnd Holunder Beeren / vnd gebacknen Birnen kochen vnd zurichten / dessen sie eine grosse Büchse vol vmb drey oder vier Pfennige geben / Vnd solcher Quarck gefelt vnd schmeckt den Leuten wol / sintemal er fein süsse ist / vnd solch ding mus auch Venedischer Theriack sein vnd heissen / wie sie jhn denn nennen vnd darfür ausgeben / Vnd welchs noch wol mehr ist / (wie ich selbst gesehen habe) so hengē oder drucken solche Nugatores & Impostores / Wescher vnd Betrieger / falsche Venedische bleyerne Siegel an die Fässer vnd Büchssen / darinnen sie jhren Dreyocker vnd Schund haben. Vnd ist wol zu erbarmen / das solcher öffentlicher betrug sol vnd mag jrgend gestattet vñ geliden werden / vnd das nicht auch derwegen ein auff vnd einsehen geschehen soll / das die armen elenden Leut im Lande so schendlich vnd vbel mit solchem augenscheinlichen losen Quarge sollen betrogen / vnd vmb jhr gut Geld gebracht werden / welchs in warheit

auch

auch ein gemeiner Landschade ist/ zuuoraus weil die armen vnd gemeinen Leute / sonderlich die auff dem Lande / zu keiner andern Artzney in der Noth zuflucht haben noch wissen/ beyde für sich selbst vnd für das Vieh/ als nur zum Theriack/ Vñ ist gewislich an dem/ das fast kein rechtschaffener noch bewerter dergleichen Artzneyisch Mittel in Deutschland ist/ darzu sich fast alle Menschen/ Edel vnd Vnedel/ Bürger vnd Bawern/ zugleich in Städten vnd Dörffern/ im nothfall vnd gefahr Leibes vnd Lebens halten/ als eben zu dem Theriack. Derhalben billich darmit solte recht vnd richtig gehandelt werden/ vnd ein auffsehen geschehen. Aber (Gott erbarme es) es ist jetziger zeit kein schendlicher/ schedlicher vnd grösser betrug im Lande/ als eben mit dieser Wahre. Was sol man aber viel sagen vnd klagen? Es wollens etzliche/ vnd sonderlich die gemeinen/ groben/ vnuerstendigen Leute/ offt also haben/ welche nicht dahin sehen vnd gedencken/ was für wahr es sey/ sondern wie wolfeil es verkaufft werde/ Daher man im Sprichwort recht pflegt zu sagen: Was sol einer Kuhe Muscaten? Sie frist wol Haberstro.

Dis

Diß sey also der Eingang vnd die Vorrede von dem rechtschaffenen grossen Venedischen Theriack Andromachi, davon in diesem Tractetlein allein gehandelt wird / wie er denn für vielen Personē hohes vñ nieders Standes / Edlen vnd Vnedlen / gelerten vnd vngelerten / vnd sonsten andern Leuten mehr / öffentlich vnd augenscheinlich von mir Georg Bartisch componirt vñ præparirt, gemacht vnd bereitet wird / vnd (ob Gott wil) noch mehr geschehen sol / auff daß menniglich sehen vnd erkennen möge / daß dieser Theriack der rechte vnd warhafftige grosse Venedische Theriack sey / vnd derowegen kein Mensch damit solle vervortheilet oder betrogen werden / vnd solches nach dem gemeinē Sprichwort: Was die Augen sehen / das gleubet das Hertz / Vnd ein jedes Werck lobet seinen Meister.

Register vnd Innhalt/wozu vnd wofür dieser grosse Theriack Andromachi gut vnd nützlich sey.

1. Erstlich verhütet vnd bewaret dieser edle grosse Theriack Andromachi (mit Gottes hülffe) die Menschen/so jhn in teglichem vnd öfftern gebrauch haben/ für viel vñ mancherley argen/schedlichen vnd bösen/vorstehenden/an vnd zufelligen innerlichen Leibes Kranckheiten/vnd erhelt die Menschen bey guter langwiriger gesundheit/vnd helt auff das frützeitige Alter.

2. So einem mit Gifft vergeben were/oder einer sonst Gifft gessen oder getruncken hette.

3. Ein gewaltig Præseruatiu vnd Vorbewarung zurzeit der Pestilentz vnd vergifftung der Lufft.

4. Für die/so die Pestilentz angestossen vnd bekommen.

5. Zu der Pestilentz/Drüse vnd Beule.
Ein anders darzu.

6. Für die Schweissucht vnd Vngerische Kranckheit.

7. Für alle Feber vnd Kalte wehe.

8. Für den Schwindel vnd Vmblauff des Heupts.

Für

9. Für Heuptwehe vnd Heuptschmertzen.
10. Für Taubsucht vnd Melancholey.
11. Zu einem guten Gedechtnüs.
12. Zu dem Schlaff vnd der Ruhe.
13. Für die Schlaffsucht.
14. Für das tunckele/trübe vnd blöde Gesicht.
15. Für Bluten der Nasen.
16. Für die Flüsse im Heupte/ so auff die Brust fallen.
17. Für den schlimmen vnd krummen Mund.
18. Für das stinckende vnd böse Zanfleisch.
19. Für Schmertzen vnd Wehetagen der Zähne.
20. Für Lähme der Zungen vnd Abgang der Sprache.
21. Für den stinckenden Athem.
22. Für den schweren/ kurtzen vnd engen Athem.
23. Für den bösen Husten.
24. Für die Heiserkeit.
25. Für die Lung vnd Lebersucht.
26. Für den Schlucken.
27. Eine gewaltige Hertzsterckung.
28. Für Zittern des Hertzens.
29. Für Wehetagen am Hertzen.

30. Für den vndaulichen Magen.
31. Für die vngedawete Speise.
32. Für Auffstossen vnd Erbrechen.
33. Für böse auffsteigende Dünste aus dem Magen ins Heupt.
34. Für den Fras vnd Hundshunger.
35. Für Stechen vnd Drucken in den Seiten.
36. Zu dem verharten Miltz vnd Leber.
37. Für Reissen vnd Wehetagen im Leibe.
38. Für den erkalten Vnterbauch.
39. Für das Kurren vnd Purren im Leibe.
40. Für Apostem vnd Geschwür im Leibe.
41. Für die vbrigen Blutflüsse.
42. Für die Rote Rühr.
43. Für die Weisse Ruhr vñ Durchlauffen.
44. Für Stranguriam vnnd Brennen des Harns.
45. Für Gebrechen vnd Mengel der Nieren vnd Blasen.
46. Für die Wassersucht vnd Geschwulst.
47. Für die Gelbesucht vnd böse Farbe des Leibes.
48. Für die Fallendesucht vnd den Schweren Gebrechen.
49. Für den Schlag vñ die Hand Gottes.

Für

50. Für das vbrige vñ zu viel Schwitzen.
51. Für die Gicht vnd Gesüchte der Glieder.
52. Für Spasma vnd den Krampff.
53. Für das kalte Zipperlein.
54. Für alte/erkalte/vnuermögende Manspersonen.
55. Für den Zwang des Stuelgangs.
56. Der Frawen zeit vnnd die Geburt zu fördern.
57. Für Auffstossen der Mutter.
58. Für die vbrige Monatzeit der Frawen.
59. Für die kalten vnfruchtbaren Weiber.
60. Für der vnsinnigen Hunde Biß.
61. Für Schlangen vnd Natterbiß.
62. Für Kröten vnd Spinnen Gifft.
63. Für Hörnissen vnd Wespenstich.
64. Für die weisse Morfea.
65. Für Grind vnd Raude.
66. Für die Maltzey vnd Aussatz.
67. Für alle alte Schäden.
68. Für die/so ins Bad gehen.
69. Für alle vnnatürliche/gifftige Vngezieffer vnd Würmer im Leibe.
70. Für alle schnelle Kranckheiten.
71. Wenn vñ zu welcher zeit dieser Theriack zu gebrauchen sey.

72. Wie lange dieser Theriack gut bleibe.
73. Ist sehr gut dem aufstössigen/krancken vnd mangelhafftigen Viehe.
74. Für der gifftigen Thiere Stiche vnd Bisse/so einem Viehe widerfahren.

Folget ferner/ wozu vnd wofür obgedachter warhafftige vnd rechte grosse Theriack Andromachi gut vnd nützlich sey/ wie er auch recht vnd wol sol eingenommen/genützt vnd gebraucht werden.

DJe vhralten Grichischen vnd Arabischen Ertzte halten solch hochnützlich Confect, den edlen waren Theriack/für eine hochlöbliche aller eltèste vnd edelste Artzney für allen andern/schreiben auch/ daß solcher Theriack nicht allein wider alle schedliche Gifft vnd Vergifftung gut sey vnd diene/ sondern sey auch nützlich vñ bewert für viel vnd mancherley innerliche / verborgene/ sorgliche vnd gefehrliche schwere Seuchen/ Gebrechen/ Mängel vnd Kranckheiten Menschliches Leibes.

bes. Söderlich aber ist dieser Theriack sehr gut vnd nützlich denen Personen/ so zimlichs alters vnd mit viel Phlegmatischen/kalten/ verderbten vnd Melancholischen alten/ verlegnen vnd verfaulten Feuchtigkeiten verunreiniget/ erfüllet vnd beladen sind/ aus welchen gemeiniglich zu folgen pfleget der Schwindel vnd hefftige Beschwerung des Heupts/ des Gehöres vnd des Gesichts/auch verderbung des Gehirns/daraus denn auch herkommet der Schlag/ die fallende Sucht/allerley Gesüchte/Flüsse/Lähme/Zittern vnd Beben der Glieder vnd des gantzen Leibes/ Sintemal dieser köstliche vnd tewere Schatz erwermet vñ erquickt des Menschen leblichs Geblüte vnd Geister/ stercket die Complexion vnd Natur/ auch den kalten blöden Magen/ giebet krafft allen innerlichen Gliedern des Menschlichen Leibes/ erfrewet auch das Gemüte/erquicket das Hertz/ erhelt die rechte natürliche Gesundheit/ stercket die lebendigen Kräffte/ das frůzeitige Alter wird dadurch auffgehalten vnd abgewandt/ vnd durch Göttlichen Segen vnd hülffe das Leben erlengert. Darumb solten sich sonderlich die Personen dieses Confects vnd edlen Theriacks gebrauchen/ so da kalter vnd feuchter Complexion vnd art sind.

Wer

Wer nun dieses rechten vnd grossen Theriacks ein halbes Quintlin Sommerzeit in lauliechtē Wasser/Winterzeit aber in weissem Wein zertreibet/vnd je auff den vierden tag des Morgens zwo stunden vorm Essen gebraucht / den bewaret vnd hilfft er (nechst Gottes Allmacht) für vnd wider alle oberzelte Mängel vnd Gebrechen.

2. So einem mit Gifft vergeben were/ oder einer sonsten Gifft gessen oder getruncken hette.

Wo ein Mensch Gifft vberkommen/ es were entweder im Essen oder Trincken geschehen/ oder were einem von bösen Gottlosen Leuten aus Neid oder Haß vergeben vnd Gifft beygebracht worden / oder hette sonsten vngefehr etwas böses vnd vngesundes gessen oder getruncken/der neme zum ersten anfange(so ferne mans haben kan)von einem erfahrenen Artzte eine gute vnd rechte Purgation ein/ Darnach neme er dieses edlen grossen Theriacks Andromachi alle Morgen vnd Abend einer oder zweyer Haselnüß gros ein/schlecht also trucken/oder in einem warmen Wein oder Bier/So wird er(ob Gott wil) der argen/ gefehrlichen vnd bösen Gifft entlediget werden.

3. Ein

3. Ein gewaltig Præseruatiu vnd Vorbewarung zur zeit der Pestilentz vnd Vergifftung der Lufft.

Wenn eine Infection oder Vergifftung der Lufft oder Pestis verhanden ist/ So soll man alle morgen nüchtern/ ehe man aus dem Hause gehet/ ein stücklein/ ongefehr einer Erbes oder Bohnen gros/ dieses edlen grossen Theriacks trucken in Mund nehmen/ denselben wol zerkewen/ vnd alßdann hienein schlingen/ sich auch Gott dem HErrn im Gebet befehlen. Item dieses Theriacks mit Nelcken Ohle temperirt/ vnd in einem Bisamapffel oder Bisamknopff angetragen/ vnd offte daran gerochen/ Also erhelt er (nechst Gottes segen vnd hülffe) den Menschen 24. stunden sicher für aller vergiffter Lufft/ Gestanck/ Nebel vnd anderm vnraht vnd vbel.

4. Für die/ so die Pestilentz angestossen vnd bekommen.

Wo aber einen Menschen die Pestilentz schon ankommen were/ oder etwan ankommen möchte/ alsbald er bey sich fühlet oder befindet Hitz/ Kälte oder Heuptwehe/ so sol man alsbalde dieses Theriacks gebrauchen. So die Person

vber 18. jar ist/sol sie dieses Therіacks ein Quint-
lin/oder eines Ducatens/oder Vngrischen Gül-
dens schwer/ oder (da kein Gewichte verhan-
den) ongefehr einer guten Muscaten gros ein-
nehmen/Kömts jn mit Hitze an/ so neme ers ein
in Sawerampffer Wasser/ oder in Bieressig/
Kömts jn aber mit Frost/Schawer oder Käl-
te an/ so nehme ers zu sich in Cardobenedicten
Wasser/oder laulichtem weissen Wein/lege sich
in ein Bette/vnd schwitze wol darauff bey 3.
oder 4. stunden/als lange ers leiden vnd ausste-
hen kan/ vnd thue sich Gott gentzlich befehlen
vnd vertrawen/an seiner gnad vnd güte ja nicht
zweiffeln/ viel weniger daran verzagen/ So
wird er (nechst Gott) der Gifft/sampt der ge-
schwinden vnd bösen Seuche entlediget wer-
den. Wer auch lust vnd liebe darzu hat/vnd jhn
sein Siñ darzu tregt/der mag hierauff die Me-
dian oder Leber Ader schlagẽ lassen/Junge Leu-
te aber vnter 15. Jahren sollen keine Ader lassen.

5. Zu der Pestilentz/Drüse vnd Beule.

Wo aber einem Menschen ein Apostem, Drü-
se oder Beule auffschösse oder aufführe/ so sol
man nehmen Leinsamen/Eybischwurtz vnd Fœ-

nigræci

nigræci Samen/ jedes gleichviel/solches zu Pulver stossen/ vnd alles zusammen mit warmen Wasser mischen/ daß es werde wie ein dünner Brey oder Mus. Solchs streiche man hernach auff ein Leinen Tüchlein/ vnd lege es auff die Beule des morgens vnd abends/ so lange/ biß die Beule weich wird vnd außfelt/ Man mag es auch lassen auffmachen.

Ein anders darzu.

Nim eine grosse oder zweymessige Zwiebel/ brate solche weich/vnd schele sie/schneide sie klein/ thue sie in einen Reibetopff oder Mörsel/ thue darzu einen Löffel voll Honig/ einer Muscaten gros dieses Theriacks/ ein halben Löffel voll Weitzen Mehl/vnd vier Löffel voll Essig/Solches alles stosse oder reibe wol vnter einander/ streichs auff ein leinen Tüchlein/vnd legs auff/ wie oben angezeiget.

6. Für die Schweissucht vnd Vngerische Kranckheit.

Für die Schweissucht vñ Vngrische Kranckheit ist kein besser vnd gewisser Mittel vnd Artzney/als dieser edle Theriack/in allermassen vnd gleicher gestalt gebraucht/ wie oben gemeldet worden.

7. Für alle Feber vnd Kalte wehe.

Alle Feber vnd Kalte wehe / wie die sein mögen / haben jhren vrsprung vnd vrsach von vergifftung der Lufft / vnd verderbung eines bösen Magens von Speis vnd Tranck. Wer nun damit behafft vnd beladen ist / der neme dieses Theriacks eines Quintlin oder Vngerischen Güldens oder Ducatens schwer / oder einer Muscatennuß groß / mit Wermutwein / Wermutbier / oder distillirten Wermutwasser / Wo aber solches nicht verhanden noch zu bekommen / so mag ers nur in einem guten lautern weissen Wein zertrieben trincken / vnd darauff wol schwitzen eine stund 2. 3. oder 4. darnach es der Mensch Schwachheit halben tawren vnd dulden kan / Vnd solches sol allwege auff den 3. oder 4. morgen einmal geschehen / so lange biß das Feber gantz vnd gar weg ist vnd aussenbleibet.

8. Für den Schwindel vnd Vmblauff des Heupts.

Für das grosse Schwindeln vnd Vmblauffen des Heupts vnd für den Augen / dieses Theriacks mit Quendel / Melissen oder Brauntosten Wasser

Wasser/oder der gesottenen Brühe davon/ alle abend eingegeben/ ist gut vnd nützlich.

9. Für Heuptwehe vnd Heuptschmertzen.

Dieses Theriacks alle Abend/ zweyer oder dreyer Erbessen gros in Meerzwibel Essig/ Cardobenedicten/Bethonien oder Rautenwasser zertrieben/ vnd eingenommen/ oder aber in mangel der Wasser/ schlecht also trucken gessen/ ist sehr gut für das Heuptwehe.

10. Für Taubsucht vnd Melancholey.

Für die Taubsucht/ Trawrigkeit vnd Melancholische Verirrung vnd Wanwitzigkeit der Menschen/ ist sehr gut/ so man alle morgen vnd abend dieses Theriacks mit Wein/ darinnen Wacholderbeer gesotten/ einnimmet.

11. Zu einem guten Gedechtnüs.

Alle abend dieses Theriacks einer Haselnuß gros schlecht also trucken gessen/ stercket vnnd hilfft dem Gedechtnüs/ vnnd giebet gute Vernunfft/ Verstand vnd Sinne.

12. Zu dem Schlaff vnd der Ruhe.

Dieser Theriack ist vberaus gut vnd dienstlich allen Menschen/ so nicht wol ruhen noch schlaffen können; alle abend einer Bohnen gros eingenommen vnd gessen.

13. Für die Schlaffsucht.

Die/ so mit dem vnnatürlichen Schlaff/ so man die Schlaffsucht nennet/ beladen sein/ die nemen dieses Theriacks alle abend einer Bohnen gros mit Maioranwasser/ oder dessen gesottener Brühe vnd Muscatenblüt/ ein.

14. Für das dunckele/ trübe vnd blöde Gesicht.

Es dienet dieser Theriack/ vnd ist trefflich sehr gut allen Menschen/ die ein dunckel/ trübe/ schwach vnd blöde Gesicht haben/ alle abend einer Erbes gros also trucken gessen/ das scherffet vnd erleutert das Gesichte/ sonderlich den alten Leuten.

15. Für Bluten der Nasen.

Die/ so Nasenbluten haben/ sollen nemen Semmel Brosam/ Rosen oder andern Essig/ vnd dieses Theriacks ein Lot darunter mischen/ das es wird wie ein Brey/ solches auff ein Tüchlein streichen/ vnd also in den Nacken legen des tages zweymal.

Für

16. Für die Flüsse im Heupte/ so auff die Brust fallen.

Es ist dieser Theriack gar sehr gut denen Menschen / so die Flüsse vom Heupt auff die Brust/ Lung vnd Leber fallen/ grossen vnd bösen Husten/ Dampff/ kurtzen / schweren vnd engen Athem haben / morgens vnd abends einer Erbes gros / eingenommen vnd gessen.

17. Für den schlimmen vnd krummen Mund.

Für die Krümme/ Verziehen oder Schlimme des Mundes/ (Spasmus ciuicus genant) so nicht lange gewehret hat/ ist gut / so man diesen Theriack mit Salbey Wasser nimt/ den Mund darmit außschwenckt / vnd den Backen darmit bestreichet.

18. Für das stinckende vnd böse Zahnfleisch.

Theriack mit Krausemüntzsafft/ oder dessen distillirten Wasser zertrieben / den Mund vnnd Zahnfleisch darmit gerieben vnd gewaschen/ benimt das Stincken vnd den bösen Geruch/ vnd heilet das böse Zahnfleisch.

Für

19. Für Schmertzen vnd Wehetagen der Zähne.

Nim einen Löffel voll kalten Essig/ thue darein einer Erbes groß dieses Theriacks/ temperire es wol vnter einander/ nims also kalt in den Mund/ vnnd halt es auff die Wehethuenden Zähne/ biß daß der Essig wol darauff erwarmet/ alßdann las es wider aus dem Munde/ Solches thue des tages drey oder vier mahl.

20. Für Lähme der Zungen vnd Abgang der Sprache.

Diesen Theriack mit schwartzen Kirschen Wasser vnd Bibergeil vermischt/ den Mund darmit gegurgelt vnnd außgeschwenckt/ hilfft der lahmen Zungen/ verlegnen Sprache vnnd dem abgefallenen Zäpflin im Halse.

21. Für den stinckenden Athem.

Diesen Theriack mit Malvasier oder Muscateller temperirt vnd zertrieben/ vnd alle morgen vnd abend einen Löffel voll getruncken/ ist gut/ vñ benimt den stinckenden vnd vbelriechenden Athem.

22. Für den schweren/ kurtzen vnd engen Athem.

Diesen

Dieses Theriacks mit Haselwurtzel oder mit Baldrianwasser / oder dessen gesottener Brühe zertrieben / alle morgen vnd abend zween oder drey Löffel voll getruncken / ist gut für den kurtzen / schweren vnd engen Athem / Keichen vnnd Engbrüstigkeit / macht einen leichten vnd guten Athem.

23. Für den bösen Husten.

Diesen Theriack alle morgen vnd abend einer Bohnen gros mit Ehrenpreis oder Eysopwasser / oder dessen gesottener Brühe gemischt vnd getruncken / mildert vnd lindert den bösen Husten / vnd ist sehr gut für denselbigen.

24. Für die Heiserkeit.

Für die Heiserkeit / Verstopffung der Lungen vnd Lufftröhren / nim Theriack / Süßholtzsafft / Gummi Traganti, vnd Honig / daraus eine Latwerge gemacht / morgens vnnd abends zweyer Erbes gros sachte hienab geschlungen / das hilfft dafür.

25. Für die Lunge vnd Lebersucht.

Den Lungen vnnd Lebersüchtigen sol man diesen Theriack morgens vnd abends mit gesottener

sottener Brühe von weissem Andorn oder Ehrenpreiß/oder desselben distillirten Wasser eingeben.

26. Für den Schlucken.

Es dienet dieser Theriack auch sehr wol für den Klugk/Heschen vnd Schlucken/dieses Theriacks alle morgen vnnd abend einer Haselnuß gros/mit laulichtem weissen Wein eingenommen.

27. Eine gewaltige Hertzsterckung.

Dieser Theriack ist eine mechtige Hertzsterckung/Krafft/Erquickung vnd Labung/ allen krancken/schwachen/ matten vnd Ohnmechtigen Menschen/ die sich sehr abgemattet vnd abgesemmert haben/vnd aller dinge krafflos worden sein/dieses Theriacks in Maluasier/Muscateller/Reinfall/oder sonst anderm guten/süssen/ krefftigen Wein eingegeben/ die Hertzgrube vnd Pulßadern darmit bestrichen.

28. Für Zittern des Hertzens.

Diesen Theriack mit dem besten vnd wolrichenden Wein gemischt vnd zertrieben eingegeben/ ist gut für das Zittern/ Beben vnd Klopffen des Hertzens/vnd für das Hertzgespan.

Für

29. Für Wehetagen am Hertzen.

Diesen Theriack mit der Brühe/darinnen Haselwurtzel oder Borragenblüt gesotten ist/ eingegeben/ ist sehr gut für die Schmertzen/ Stechen vnnd Drucken an der Brust vnnd am Hertzen.

30. Für den vndaulichen Magen.

Wer einen vndaulichen/ kalten vnd blöden Magen hat/ vnnd jhme die Speise nicht schmecken wil/ der esse alle morgen vnd abend dieses Theriacks einer oder zweyer Erbes gros/ schlecht also trucken/ So wird jhm sein Magen wider zu rechte/ macht lust zu essen/ vnd fördert die Dawung.

31. Für die vngedawete Speise.

Wer die Speise oder Kost im Magen nicht verdawen kan/ vnd vngedawet wider von sich giebet/ der siede Granatblüt im Wein/ vnd mische dieses Theriacks darunter/ vnd trincke solches des morgens.

32. Für Auffstossen vnd Erbrechen.

Für das Auffstossen/ Vnwillen vnd Erbre-

brechen des Magens/alle morgen vnd abend einer Haselnuß gros dieses Theriacks in Muscateller/Maluasier/oder sonsten guten weissen lautern Wein eingenommen/hilfft für das Auffstossen/ Erbrechen vnd Vbergeben des Magens.

33. Für böse auffsteigende Dünste aus dem Magen ins Heupt.

Es benimt vnnd verhütet dieser Theriack alle auffsteigende böse Vapores vnd Dünste/ so aus dem Magen vber sich ins Heupt steigen/ daruon das Gehirn verdirbet/ auch ein böse Gesicht vnd Gehör herkomt/Blindheit vnd Taubheit seine vrsach her hat/nur alle abend einer Erbes gros also trucken gessen.

34. Für den Fras vnd Hundeshunger.

Dieses Theriacks alle morgen vnd abend einer Haselnuß gros mit gutem weissen Wein eingenommen/ ist gut für den vnnatürlichen Hunger/ den etliche den Hundeshunger vnd Fraß nennen.

35. Für Stechen vnd Drucken in den Seiten.

Dieses Theriacks morgens vnnd abends

zweyer

zweyer Erbes gros in Blawwegewarten/ Hindleufften oder Endiuienwasser/ oder dessen gesottenen Brühe/ im nohtfall mit essig eingenommen/ benimt das Stechen der Seiten.

36. Zu dem verharten Miltz vnd Leber.

Dieses Theriacks mit der Brühe vnd Kochwasser/ darinnen Galgan gesotten ist/ zertrieben/ morgens vnd abends eingenommen/ ist gut zu dem verharten Miltz vnd Leber.

37. Für Reissen vnd Wehetagen im Leibe.

Für das Reissen/ Crimmen vnd Darmgicht im Leibe vnd Därmern/ als Colica passio, ist dieser Theriack ein sehr gutes Mittel/ morgens vnd abends einer Haselnuß gros mit Wermutwein/ Bier/ oder dessen gesottener Brühe/ oder distillirten Wasser eingenommen.

38. Für den erkalten Vnterbauch.

Wem das Zwergfellen/ Diaphragma, vnd der Vnterbauch kalt were/ der trincke diß Theriacks mit warmen weissen Wein/ vnd lege solches auch auswendig also warm vber.

39. Für das Kurren vnd Purren im Leibe.

Für das hefftige grosse Kurren/ Purren/ Gruntzen vnd Auffblehen des Ingeweides vnd Bauchs/ trincke man morgens vnd abends dieses Theriacks mit lawlichtem weissen Wein zertrieben.

40. Für Apostem vnd Geschwür im Leibe.

Wer sich besorget vnd in gefahr stehet/ daß er etwan Apostem vnd Geschwür im Leibe hette/ der neme aus der Apothecken Oxymel oder aber Essig mit Honig süsse gemacht/ vnnd zertreibe dieses Theriacks darinnen/ vnnd trincke morgens vnd abends einen Esselöffel voll daruon/ es hilfft jhn.

41. Für die vbrigen Blutflüsse.

Die Menschen/ so etwan mit vbrigen Blutflüssen der gülden Ader /oder sonsten des Leibes vnter sich beladen sein/ die sollen sich dieses Theriacks teglich gebrauchen/ vnd solchen morgens vnd abends einnemen.

42. Für die Rohte Ruhr.

Wo ein Mensch mit der Rohten Ruhr/dem

Blut-

Blutgang oder dem Rohtenwehe behafft vnd beladen were/ (welches auch aus Vergifftung der Lufft/ Speiß vnd Tranck entstehet/ vnd eine anfellige böse Seuche ist/ auch sehr viel Menschen daran sterben müssen) der soll alle morgen vnd abend des Theriacks einer Haselnuß gros in laulichtem Tormentill oder Bier Essig einnemen/ Junge Leute vnd Kinder nemen etwas weniger/ als die Alten.

43. Für die Weisse Ruhr vnd Durchlauffen.

Für die Weisse Ruhr/ das Weisse Wehe/ oder das Weisse Durchlauffen/ oder sonst andere Bauchflüsse/ braucht man diesen Theriack gleich also/ wie jetzund oben gemelt/ Alleine daß mans in Breitwegerichwasser/ oder in einem guten weissen Wein einnimt.

44. Für Stranguriam vnd Brennen des Harns.

Für Stranguriam vnd Brennen des Harns/ (welches man auch die Kalte Netze oder Pinckel nennet) trincke man morgens vnd abends dieses Theriacks/ jedesmahl zweyer Erbes gros mit Endiuien oder Petersilienwasser/ oder in dessen gesottener Brühe.

Für

45. Für Gebrechen vnd Mengel der Nieren vnd Blasen.

Dieses Theriacks mit der Brühe oder distillirten Wasser vom Steinbrech oder Petersilien gemischt / morgens vnnd abends getruncken vnd eingenommen / dienet vnd ist gut für alle Gebrechen vnnd Mengel der Nieren vnd Blasen/vñ benimt die verhindernüs des Harns.

46. Für die Wassersucht / vnd Geschwulst.

Für die Newe anfahende Wassersucht vnd ander Geschwulst/ oder Auffblehung des Leibes / trincke man alle morgen vnnd abend einer Haselnuß gros des Theriacks in Wermutwasser/ oder dessen gesottener Brühe/ in Wermut Wein oder Bier/Doch sol die Person zuuor purgirt sein.

47. Für die Gelbesucht vnd böse Farbe des Leibes.

Wer mit der Gelbensucht/ heßlicher vnd böser Farbe des Leibes beladen were/der trincke alle morgen vnd abend einer Haselnuß gros dieses Theriacks in Schelkraut oder Fenchelwasser/ Es sol aber der Leib auch zuuor gereiniget sein.

Für

48. Für die Fallendesucht vnd den Schweren Gebrechen.

Dieses Theriacks offte in Lindenblütenwasser gebraucht/ ist gůt den alten Leuten / die mit der Fallendensucht/dem Schweren Gebrechen oder Fräsel beladen vnd bekůmmert sein / Den Jungen Kindern aber oder der Seugemutter sol man jhn mit Rautenwasser eingeben.

49. Für den Schlag vnd die Hand Gottes.

Denen / so mit dem Schlag/ Gewalt oder Hand Gottes gerůrt weren/sol man mit diesem Theriack/ zuuor mit Jaulichtem Wasser temperirt vnd gemischt / die Zunge vnd den Gaumen reiben/auch daruon zu trincken geben / vnd die getroffne Glieder darmit bestreichen.

50. Für das vbrige vnd zu viel Schwitzen.

Wer offt vnd gar zu viel schwitzet/ vnd daruon schwach vnd matt wird / der brauche alle abend dieses Theriacks in Rauten oder Endivienwasser/ Es vergehet jhn daruon.

51. Für die Gicht vnd Gesüchte der Glieder.

E Wenn

Wem die kalten Flüsse in die Gelenck vnnd Glieder fallen/ sich in die Neruen vnd weis Geäder legen/ vnd darinnen grosse Schmertzen/ Beschwerungen vnd Wehetagen erwecken/ vnd dieselben verderben/ der trincke alle morgen vnd abend dieses Theriacks in gutem weissen Wein/ Es vertreibet alle kalte Feuchtigkeiten/ doch sol der Leib zuuor purgirt vnd gereiniget sein.

52. Für Spasma vnd den Krampff.

Die/ so mit dem Spasmate/ Krampff/ Ziehen/ Dehnen oder Spannen des weissen Geäders vnd der Neruen beladen sind/ die trincken alle morgen vnd abend dieses Theriacks in Krausemüntzwasser/ oder derselben gesottenen Brühe.

53. Für das kalte Zipperlein.

Dieser Theriack ist ein sehr gut Mittel/ Præseruatiu vnd Linderung für das kalte Podagra vnd Zipperlein/ so man alle morgen vnd abend dieses Theriacks also trucken isset/ oder in Haselwurtzelwasser/ oder Gamenderleinwasser/ oder dessen gesottener Brühe einnimt.

54. Für alte/ erkalte/ vnuermögende Manspersonen.

Diesen Theriack teglich gebrauchet/ dienet

den

den alten/ erkalten vnd schwachen Manspersonen/denn er erweckt appetentiam & coitum/ stercket vnd mehret des Menschen Natur/ bringet Freudigkeit vnd Begierde.

55. Für den Zwang des Stuelgangs.

Wenn ein Mensch mit dem Zwang vnd Begierde zum Stuelgang beladen ist/daß er nichts thun oder außrichten kan/ So mische man Theriack mit Baumöhle/vnd stecke es mit einer Wicken oder Zöpflin/ von Baumwolle gemacht/ in den Affter oder Hinder/oder lasse es jhm wie ein Cristier einthun.

56. Der Frawenzeit vnd die Geburt zu fördern.

Theriack mit gesottener Brühe von Beyfuß oder Melissen/ oder dessen distillirten Wasser/ fördert der Frawen Monatzeit vnd die Frucht zum eintreten / vnd leichtert die Geberung/mit Poleywasser oder dessen gesottener Brühe eingenommen/fördert auch vnd treibet aus die todte Frucht vnd Afterbürde/ Secundinam genant.

57. Für Auffstossen der Mutter.

Für Auffstossen vnd Empörung der Mutter

ter der Weiber/zweyer Erbessen gros des Theriacks in distillirten Salbeywasser/oder der gekochten Brühe gemischt vnd getruncken/ hilfft für solche Weibliche Beschwerung.

58. Für die vbrige Monatzeit der Frawen.

Wenn ein Weib jhre Monatzeit zu viel hat/ so sol sie nemen Erdbeerwasser/Eichenlaub/oder Teschelkrautwasser/wo aber solche Wasser nicht zu bekommen noch verhanden/ so sol man dieser Kreuter gesottenen Brühe nemen / des Theriacks darein mischen/ vnnd also morgens vnnd abends daruon trincken/ In hoher noht aber/ nur in halb wasser vnd halb Essig.

59. Für die kalten vnfruchtbaren Weiber.

Es dienet dieser Theriack auch den kalten vnd vnfruchtbaren Weibern / welche desselben offte vnd teglich gebrauchen/ denn er erwermet sie an allen jnnerlichen erkalten Gliedern/vnnd macht sie mit Gottes hülffe fruchtbar vnnd geschickt zu empfahen.

60. Für der vnsinnigen Hunde Biß.

So

So ein Mensch von einem wütenden/ rasenden oder törichten Hunde gebissen were/ der neme alsbald des Theriacks morgens vnd abends ein / vnd lege des Theriacks mit vngesaltzener Butter oder Böcken Vnslit Pflasterweise auff den Schaden.

61. Für Schlangen vnd Natterbiß.

Wenn ein Mensch von einer Schlangen oder Natter gebissen oder gestochen were/ so gebe man jhme morgens vnd abends mit gesottener Tormentill Brühe/oder dessen distillirten Wasser/ oder schlecht also trucken ein/ vnnd lege den Theriack mit newem Leime vnd Essig temperirt Pflasterweise vber den Schaden.

62. Für Kröten vnd Spinnen Gifft.

Wenn ein Mensch von einer Kröten/ Spinnen/ oder Molch vergifft worden ist/ so gebe man jhme alßbald dieses Theriacks in Cardobenedictenwasser/oder in der Brühe/ da Wermut inne gesotten ist/ ein / vnnd bestreiche den außwendigen Ort/ wo er vergifft ist/ mit dem Theriack / lege jhn auch Pflasterweise vber die Geschwulst vnd Schaden/ wie oben gemeldet.

 Für

63. Für Hörnissen vnd Wespenstich.

Wenn eine Hörnisse / Wespe oder Biene einen gestochen / darañ er grosse Schmertzen leidet / der neme Sawerteig vnd Essig / mische dieses Theriacks darunter / vnnd lege es Pflasterweise vber / es benimt zuhand den Schmertzen.

64. Für die Weisse Morfea.

Wer mit der weissen oder schwartzen Moselsucht oder Morfea beladen ist / der mische dieses Theriacks mit Roten Wein / trincke es / vnd gehe darauff ins Bad / schwitze wol / ehe er sich naß macht / alßdann wann er aus dem Bade gehen wil / bestreiche er sich auch außwendig mit solchem Weine / so weit sich die Flecke erstrecken / vnd las es von jhm selbst trucken werden.

65. Für Grind vnd Raude.

Es ist auch dieser Theriack nützlich vnd gut für alle Grinde / Schäbigkeit / Krätze / Raude vnd Vnreinigkeit der Haut / in Erdrauch oder Holwurtzwasser eingenommen / vnd darauf ins Bad gegangen / vnnd darinnen wol geschwitzt / ehe man sich naß macht / So treibet es alle böse gifftige Feuchtigkeit durch den Schweis hinweg.

Für

66. Für die Maltzey vnd Aussatz.

So man dieses Theriacks morgens vnnd abends mit Schwalbenwurtz oder Holwurtzsafft/oder dessen distillirten Wasser/ oder gesottener Brühe einnimmet/verhelt es vnd heilet die Maltzey vnd den Aussatz/ So es geschicht im anfange/ weil es noch new ist/ vnd nicht vberhand genommen hat.

67. Für alle alte Schäden.

Die Menschen/so mit alten/faulen vnd vmb sich fressenden Schäden/ als da ist der Wolff/ Wurm/ Krebs/ Fisteln vnd dergleichen offene böse Schäden/ beladen sein/ dieselben sollen sich des Theriacks offt vnd viel zu gebrauchen befleissigen/denn er fördert vnd dienet gar sehr zur Heilung in solchen Schäden.

68. Für die/so ins Bad gehen.

Wenn ein Mensch baden wil/sol er den abend vnd morgen zuuor dieses Theriacks einer Haselnuß gros in Wermutwein oder in Wermutbier/oder in distillirtem Wermutwasser/oder/so der keines verhanden/ nur in schlechtem Weine zertrieben/einnemē/oder auch zur noht schlecht also trucken essen/ darauff den Tag ins Bad gehen

hen vnd wol schwitzen/ehe er sich mit Wasser naß macht/ So treibet es dem Menschen viel arger/ böser/gifftiger Feuchtigkeit durch den Schweis aus dem Geblüte/ vnd præseruirt jhn für bösen vnnd schädlichen Kranckheiten vnnd Leibes Mängeln.

69. Für alle vnnatürliche/gifftige Vngezieser vnd Würme im Leibe.

Dieser Theriack dienet vnd ist sehr gut für alle vnnatürliche/böse/schädliche/gifftige Vngezieser vnd Würme im Leibe/ wie die auch sein vnd heissen mögen/ alle morgen vnd abend also trucken gessen/ oder in Haselwurtz oder Benedicktenwurtzelwasser/ oder dessen gesottener Brühe eingenommen/ Auch sol man außwendig den Nabel alle abend mit diesem Theriack schmieren vnd bestreichen/ Doch ist auch alten Personen von nöten aller acht tagen einmal eine gute/ bequeme vnd gewisse Purgation zu gebrauchen.

70. Für alle schnelle Kranckheiten.

In summa/dieser edle Theriack ist ein fürnemes Mittel vnd Artzney/ in vnd für alle schnelle/ gelinge vnd plötzliche anstossende innerliche Leibes Kranckheiten/ wie die mögen sein vnd genen.

nennet werden / Insonderheit aber / für die Kranckheiten / so jhre vrsache von Gifft vnnd Kälte haben / Vnd solchen Theriack mag man einnemen / wie vnnd worin man wil / oder gantz trucken essen / wie der Mensch darzu lust hat.

71. Wenn vnd zu welcher zeit dieser Theriack zu gebrauchen sey.

Von Jungen Leuten vnd Kindern / so vnter zehen Jaren sind / vnd in den Hundes Tagen / sol dieser Theriack ohne sonderliche hohe vnd grosse noht nicht gebraucht werden.

72. Wie lange dieser Theriack gut bleibe.

Dieser warhafftige / rechte vnd grosse Theriack Andromachi weret vnd bleibet gut an seiner Krafft vnd Wirckung in die dreissig Jahre / Vnd je mehr dessen beysammen ist / je lenger er weret vnd gut bleibet / Vnd je elter er wird / je krefftiger vnd besser wird er auch.

73. Ist sehr gut dem aufffstössigen / krancken vnd mangelhafftigen Viehe.

Es ist auch zu wissen / daß dieser grosse Theriack

riack

riack Andromachi nicht alleine dem Menschen wider Gifft/schnelle Seuchen vnd böse Kranckheiten diene / sondern auch jedem Viehe nützlich sey zu gebrauchen / wenn es vergifftet oder geschwollen vnd auffgelauffen ist / oder welches schnelle Seuchen anstossen/ daß es kranck wird. Solchem Viehe mag dieser Theriack nur mit warmen Wasser vermischt / in Halß gegossen/ oder auff ein Schnidlein Brots gestrichen/vnd dem Viehe zu fressen gegeben werden / wie denn solches aller fleissigen vnd fürsichtigen Haußvätern vnd Haußmüttern bewust/die denn allezeit einen solchen edlen/ waren vnnd rechtschaffenen Theriack im Vorraht habē/vñ damit bereit vnd gefast sein sollen/ Sintemal solcher warer Theriack zur zeit der not im Hause viel besser ist denn Gold vnd Silber/dieweil dieser Theriack Andromachi alle andere Theriack / wie sie auch sein vnd Namen haben mögen/ allerding weit vbertrifft.

74. Für der gifftigen Thiere Stiche vnd Bisse/so einem Viehe widerfahren.

Wenn ein Viehe von einem gifftigen Thiere oder Wurme were gebissen oder gestochen/ ver-

vergifftet/verunreiniget oder beschädiget worden/daß es geschwült oder Beulen bekömt/ So sol man nemē einen Löffel voll alt Schmehr/ vñ einer Muscaten gros dieses Theriacks/Solches zusammen temperirt / vnnd vnter einander gemischt/sol man dem beschedigten vnd vergifften Viehe auff die Geschwulst vnd Beule schmieren vnd damit bestreichen.

In Summa/ dieses edlen grossen Theriacks Andromachi Wirckung vnnd Tugend ist nicht wol außzusprechen / noch gnugsam zu beschreiben.

Was hierbey noch zu wissen vnd zu mercken.

Es wird bey diesem Theriack gar offt gedacht/daß er in distillirten vnd gebranten Wassern sol eingenommen vnd gebrauchet werden. Weil man aber an allen Orten vnd zu jeder zeit solche gebrante vnd distillirte Wasser nicht haben kan/ So sol man an derselbigen stat nemen die Kreuter/Samen oder Blumen/so zu solchen Mängeln/Gebrechen vnd Kranckheiten dienen vnd gut sind/vnd dieselben in Wasser sieden/vnd die gesottene Brühe abseigen/vnd an stat der gemelten Wasser gebrauchen/Ist gleich so viel als

 die

die gebranten Wasser selbst/ vnd offte noch wol besser / sonderlich wo man die distillirten Wasser nicht recht noch gůt bekommen vnnd haben kan.

Solchen obangezeigten vnd genanten warhafftigen / rechten/ grossen Theriack Andromachi findet vnnd bekómt man bey mir George Bartisch/ Oculisten, Steinschneider vnd Artzt/ Bürger in der Churfürstlichen alten Stadt Dreßden wonhafftig.